

T-Mobile Austria und Karmasin Motivforschung präsentieren Studie zum Nutzungsverhalten heimischer Smartphone-User

## Das iPhone ist weiblich



Wie die Österreicher mit Smartphones umgehen, zeigt eine aktuelle Studie der Karmasin Motivforschung.

© Andreas Karelis - Fotolia.com

Wussten Sie, dass der typische iPhone-User weiblich ist – zumindest „tendenziell“. Und dass Männer lieber Smartphones der Marke Nokia nutzen? Oder dass die Marke Nokia im Westen Österreichs beliebter ist, wohingegen das iPhone besonders viele Anhänger im Osten des Landes hat? Dies sind nur drei Erkenntnisse, die eine von T-Mobile Austria bei der Karmasin Motivforschung in Auftrag gegebene Studie be-

legt. 500 Personen wurden dafür im Oktober 2010 telefonisch befragt. Die Mehrheit von ihnen – nämlich 67 Prozent – gab an, dass sie sich nicht vorstellen können, ihr Smartphone gegen ein herkömmliches Mobilfunkgerät einzutauschen.

Besonders wichtig bei der Auswahl des passenden Smartphones ist die Benutzerfreundlichkeit (58 Prozent). Design und ein spezielles Angebot sind für

jeweils 44 Prozent entscheidend. 41 Prozent geben die Marke und 38 Prozent die allgemeinen Kosten als das kaufrelevante Kriterium an. Ein breites Angebot an Applikationen sowie das Betriebssystem des Smartphones sind für jeden Vierten das Wichtigste. Für Männer sind diese beiden Faktoren wichtiger als für Frauen: Nur 18 Prozent der weiblichen Befragten gaben an, beim Kauf eines Smartphones auf das Betriebssystem zu achten, hingegen ist dieses für jeden dritten Mann wichtig.

Dass den Kunden die Technik der Smartphones ziemlich „wurscht“ ist, zeigt ein weiteres Ergebnis der Untersuchung. Ein Drittel der Befragten konnte kein mobiles Betriebssystem nennen. Mit 35 Prozent ist Android das populärste, gefolgt von Windows Mobile (29 Prozent) und Apples iOS mit 22 Prozent. Symbian und das BlackBerry-Betriebssystem kannten nur 12 Prozent der Befragten.

### Verspielte User

Bereits 43 Prozent haben sich Apps auf das Smartphone heruntergeladen, in Wien sogar jeder Zweite. Männer (47 Prozent) und Jüngere (51 Prozent) geben häufiger an, ihr Smartphone mit Applikationen aufzuwerten. Im Durchschnitt haben sich die österreichischen

Smartphone-User 14 kostenlose und fünf kostenpflichtige Applikationen heruntergeladen. Spiele-Apps rangieren in der Beliebtheitsskala klar auf Platz eins. 64 Prozent der Applikations-Fans nutzen Games. Drei von vier befragten Männern haben sich bereits einmal für eine Gaming-App entschieden. Frauen präferieren soziale Netzwerke – 61 Prozent haben sich eine Facebook-&-Co-Applikation heruntergeladen – aber nur 49 Prozent der Männer. Unter den Top 3 bei beiden Geschlechtern: Informationsdienste wie Nachrichten, Wetter und Sportmeldungen mit 54 Prozent.

### Hohe Zahlungsbereitschaft

An zukünftigen Services wie „Smart Home“, mit dem man beispielsweise Haushaltsgeräte oder die Heizung über das Smartphone steuern kann, sind 45 Prozent der Befragten interessiert. Für ortsabhängige Services – etwa Gutscheine und Angebote des nächstgelegenen Drogeriegeschäfts – liegt dieser Wert bei 42 Prozent. Für Magazine am Smartphone interessiert sich zumindest jeder Dritte. Für „Smart Home“ sowie Magazine wären sieben von zehn der Interessierten bereit zu bezahlen. Am geringsten ist die Zahlungsbereitschaft für ortsabhängige Services, 44 Prozent erwarten diese kostenlos. **rs**

## Werbeguru beim K.S.-Circle

Im K.S.-Circle trafen sich Branchenkenner unter dem Motto ‚Vorsicht, Vertrauen!‘

Karin Strahner lud zu ihrer Eventreihe K.S.-Circle, dieses Mal unter dem Motto „Vorsicht, Vertrauen!“ Als Referent war Frido Berger, CEO von Drafft Partners, dabei, der neben seinem Alltagsgeschäft auch Bücher schreibt. In seinem neuen Werk setzt er sich kritisch mit der Frage nach dem Vertrauen und seiner Bedeutung auseinander. Im Rahmen der Veranstaltung gab Berger vorab einige Passagen seines Buches, das im Februar 2011 erscheinen wird, zum Besten. Als Zuhörer waren unter anderem Roswitha Haslinger (Gallup Institut), Dagmar Lang (Manstein Verlag), Josef Kirisits (Meinl International) oder auch Thomas Wang (Funk International) dabei. **so**



K.S.-Circle-Organisatorin Karin Strahner, Referent Frido Berger und Dagmar Lang, Manstein Verlag. © S. Klump

Markus Krainz und Bernd Gruber konnten den App-Wettbewerb von MobileMonday gewinnen

## Ortsbestimmung ganz ohne GPS



Claudia Poepperl, mit Adaffix Vorkonferenziegerin der Demo Night, referiert über ihre Erfahrungen als Start-up.

© Markus Hölzl

30 Einreichungen verzeichneten die Organisatoren des MobileMonday App-Wettbewerbs. Zehn Finalisten (siehe auch [www.mobilemonday.at/apps](http://www.mobilemonday.at/apps)) wurden dann schließlich einem kritischen Publikum am 15. November im Naturhistorischen Museum im Rahmen der Demo Night 2010 präsentiert. Gewonnen haben schließlich Markus Krainz und Bernd Gruber mit ihrer Applikation Indoo.rs ([www.indoo.rs](http://www.indoo.rs)). Die App erlaubt eine Ortsbestimmung innerhalb von geschlossenen Räumen – also just dort, wo GPS gewöhnlich die „Patsch streckt“. Die

neue Technologie erlaubt nun Location Based Services (das nächste große Thema in der Werbe- und Marketingwelt) innerhalb von Gebäuden.

Die App, die sich gegen Anwendungen wie Wikitude Drive (siehe HORIZONT Nr. 45/2010) oder auch die populäre Sportanwendung runtastic durchsetzen konnte, wird nun von MobileMonday Austria für die im Februar 2011 in Barcelona stattfindenden Mobile Premier Awards 2011 nominiert. Die Zeichen für einen neuerlichen Erfolg stehen gut – zumal die Sieger der Demo Night 2009 (Adaffix) in Barcelona den Mobile Premiere Award und auch gleich den GSMA Global Mobile Award 2010 gewonnen haben. Claudia Poepperl von Adaffix erklärt: „Zur Demo Night 2009 waren wir nur in Österreich live. Jetzt, eineinhalb Jahre später, sind es zehn Länder, darunter auch Nordamerika.“ Zur Erläuterung: Adaffix zeigt automatisch den Namen des Anrufers – auch wenn dieser nicht in der Handy-Kontaktliste des Empfängers gespeichert ist. Ein Interview mit Poepperl ist auf der Website von MobileMonday nachzulesen: [www.mobilemonday.at/downloads/interview-claudia-poepperl](http://www.mobilemonday.at/downloads/interview-claudia-poepperl). Die Demo Night 2010 war aber auch der Auftakt zum Austrian App Atlas ([www.mobilemonday.at/apps](http://www.mobilemonday.at/apps)). Dort können Entwickler ihre Apps listen.

Die beiden 22-jährigen Gewinner konnten sich über je ein brandneues Nokia C7 freuen – eine Gabe des finnischen Handyproduzenten, der als Hauptsponsor von MobileMonday auftritt. **rs**

# Luxus-Artikel.

Lese Genuss auf höchstem Niveau. WirtschaftsBlatt deluxe, das Hochglanzmagazin.  
Acht mal im Jahr neu in der Freitag-Ausgabe.

Klare Entscheidung.

Infos und Abo-Bestellung unter 01/514 14 DW 79  
oder unter [www.wirtschaftsblatt.at/abo](http://www.wirtschaftsblatt.at/abo)

WirtschaftsBlatt

kompakt deluxe